

# Der Selbiatische Sendebote

Seite 1 Jahr 9 der Angst, 12 Myr.

Die Zeitung für ganz Selbion

Ausgabe 1, 2 Halb-Kupfer

## Falschgläubige überqueren Grenze

**Bogenfurth** Es kommen Gerüchte aus Bogenfurth und den nahe liegenden Grenzposten, dass es einen Trupp Soldaten gibt, der durch unsere Lande zieht und kommt und geht, wie es ihm gefällt. Die Mitglieder dieser Gruppe vertreten ihren falschen Glauben sehr offen! Diese Soldaten in den Farben schwarz und weiß versuchen, die Menschen vom Glauben zur Göttin Myria abzubringen und sie zu ihrem eigenen, falschen, Glauben zu konvertieren. Auch gab es Berichte über kämpferische Auseinandersetzungen zwischen diesen Ketzern und Angehörigen der selbiatischen Armee. Ein Späher behauptet sogar gesehen zu haben, dass diese Kämpfer mit geradezu fanatischen Eifer, mühelos eine Einheit der Untoten vernichtet haben und gleichzeitig zu ihrem abwegigen Gott gebetet haben.

Geht mit Bedacht vor und seid vorsichtig, falls ihr auf jenen Haufen treffen solltet, es ist noch nicht bekannt, was ihre wahren Absichten sind und was ihr falscher Glaube alles besagt. Bisher konnte Steinbeck, Telep Nor und Thalisien als Herkunftsländer dieser Fanatiker ausgeschlossen werden. Selbst die alten elfischen Schriften gaben keinen Aufschluss darüber, wer oder was diese Fremdlinge sind. Bekannt ist nur, dass dieser Trupp schwer Gerüstet ist und über eine nicht zu unterschätzende Kampfkraft von über 15 gut ausgebildeten Männern verfügt. Inwiefern diese Gruppe eine Gefahr für Selbion an sich darstellt ist noch unklar, aber auf jeden Fall ist sicher, dass sie den Glauben an Myria in der Bevölkerung schwächen und verspotten. Gebt deshalb acht Bürger Selbions und meldet es sofort, wenn ihr die oben beschriebenen Soldaten seht und lasst euch nicht vom rechten Weg Myrias abbringen.

## Mysteriöses Ei

**Schild von Vallesqua** Bei einem Thing, welches von Ser Khem Schlachtgedanke durchgeführt wurde, tauchte ein mysteriöses Ei auf. Laut eines anwesenden Selbiaten soll dieses Ei alle die es berührten betäubt haben. Selbst nach einer magischen Analyse konnte niemand das Wesen, welches sich in diesem Ei befand identifizieren. Gegen Ende des Things wurden einige der Anwesenden von diesem Ei magisch „angegriffen“.

Den Selbiaten zu Folge, soll es sich um ein Ei der Jalana gehandelt haben. Unbestätigte Gerüchte behaupten hingegen, dass es sich bei diesem Ei um den Auswurf eines Basilisken, eines totgeglaubten gefährlichen magischen Wesen, handelt.

## Zwergische Silberminen im Verzug, kein Silber für Selbion

**Dwarvenkeep** Bilder wie diese bieten sich letzter Zeit immer öfters in zwergischen Silberminen. Seit geraumer Zeit kämpfen die Meister des Bergbaus damit, dass die Tunnel der großen Silberminen überflutet sind und folglich kein Silber abgebaut werden kann. „Das sind die Untoten, ich sags dir, die sabotieren unsere Stollen, damit wir kein Silber an den

Kriegsgrafen liefern.“, meint Galon, Sohn des Balon, Minenmeister im Silberberg bei Dwarvenkeep zur Situation in der Stadt.



Aufgrund des Mangels an Silber ist es dem Kriegsgrafen nicht möglich weitere Silbermünzen prägen zu lassen, deshalb werden den Mitgliedern des selbiatischen Heeres nur noch begrenzt Silbermünzen als Sold ausgegeben. Die Münzen werden aber weiterhin für Zahlungen akzeptiert. Noch ist unklar, bis wann das Problem mit den überfluteten Stollen gelöst ist.

## Barbaren als Verbündete

**Alter Herzogswald** Einige im alten Herzogswald ansässige Barbaren haben sich zu einem Bündnis mit Selbion bereiterklärt. Sie werden einige selbiatische Ausbildungslager dabei unterstützen ihre Rekruten auf die Kämpfe gegen die dunklen Kreaturen des Vampirs vorzubereiten.

Bei dem hiergenannten Stamm handelt es sich um einen Stamm, der fast ausschließlich aus Kriegern besteht. Bei diesem Stamm ist das Kämpfen ein fester Teil der Kultur, dass äußert sich vor allem darin, dass schon die Jüngsten unter ihnen damit Beginnen für den Kampf zu trainieren. Die Kampfkraft dieser Barbaren ist gewaltig und nicht zu unterschätzen.

Obwohl der Glauben dieser Kämpfer in den Augen vieler sehr fragwürdig ist, da sie angeblich Tiere opfern und Göttern des Waldes huldigen, sind sie laut vieler Feldherren eine Bereicherung im Kampf gegen den Untod und für die Ausbildung der jungen Selbiaten. Bisher haben sie sich als sehr loyal erwiesen und sind ihren Aufgaben pflichtgemäß nachgekommen. „Einzige Beschwerden über die heftige Art zu kämpfen kam von Seiten der selbiatischen Rekruten“, meint Baldor Suam, Ausbilder im Lager Steinwall, „aber ich sag da immer, was sie nicht tötet macht sie nur härter. Lieber werden sie von Barbaren verprügelt als von Untoten gefressen

## Die Verehrer Droschas erneut aktiv

**Faran Ai'sell** In der Nähe der Stadt Faran Ai'sell wurden einige Diener der Droscha gesichtet. Sie verehrten die goldene Drachin auf einer Lichtung im Wald. Ein örtlicher Bauer, der das gesamte Ritual beobachten konnte, sah wie die Kultisten mehrere Münzen in einem Topf einschmolzen um sie Droscha zu opfern. Als sie den Bauern entdeckten, der ihre Messe beobachtete, versuchten sie ihn einzufangen, doch ihm gelang die Flucht. Ob es sich bei besagten Personen um normale Myria Gläubige mit einer Tendenz zur

goldenen Drachin handelt oder Ketzern, die behaupten, Droscha wäre die einzig wahre Drachin, ist noch ungeklärt.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich vor 4 Umläufen. Ein Waldläufer konnte einen Mann mit einer goldenen Maske im Wald beobachten, der Gebete an Droscha richtete und in einem Baumstumpf auf der Lichtung eine Goldmünze hinterließ. Sicher ist auf jeden Fall, dass dieser Kult finanziell sehr gut aufgestellt ist und über viel Besitz verfügt, wenn sie solche Rituale vollziehen können.

## Trolls Health, die Zeitung für Trolle

**Bogenfurth** Der selbiatische Sendebote Verlag freut sich seine neue Zeitschrift zu präsentieren, die Trolls Health, die Modezeitung für Trolle mit Niveau und Geschmack. „Wir hoffen mit diesem mutigen Schritt auch die in Selbion heimischen Trolle zu erreichen und sie für die Welt der Mode zu sensibilisieren.“, meint Selef Flinkfeder. Chefredakteur der Trolls Health auf die Frage, weshalb der Verlag die Zeitung in Zukunft anbieten wird.

„Preislich wird sie etwas höher angesetzt sein, als der Sendebote, da es sich hier um ein hochwertiges Schriftstück mit vielen Bildern handelt, welche in der Produktion hohe Kosten verursachen. Aber der Aufwand wird es wert sein. Nicht

nur die Trolle profitieren von dieser Zeitschrift, auch wir Menschen haben etwas davon.“, meint Flinkfeder weiter, „Wir können zum einem sehr viel über die Kultur der



Trolle lernen, wusstet ihr zum Beispiel, dass es Trolle schön finden, wenn sie länger im Schlamm liegen bleiben und sich eine Kruste über ihrer Haut bildet? Ein weiterer Vorteil ist der, dass wir dadurch die Trolle dazu bringen Menschen nicht nur als Futter zu sehen,

sondern als interessante Individuen.“ Über das genaue Erscheinungsdatum und die Anzahl der Zeitungen wurden noch keine Informationen bekannt gegeben. Bekannt ist nur, dass die Trolls Health ungefähr 2 Kupfer kosten wird.

# Der Verrat der Blutraben – Und was nun?

**Bogenfurth** Ein ganzes Jahr ist es nun hier, seit die Blutraben Verrat am Land Selbion begangen haben und einen feigen Angriff auf Ser Khém Schlachtgedanke ausgeübt haben. Im ganzen Land werden Mitglieder der Blutraben verfolgt und zur Strecke gebracht. Zurecht möchte man glauben, aber es gibt auch Ausnahmen. Der Selbiatische Sendebote hat den Glaubensexperten Bruder Wolfram gefragt:

Sendebote: „Bruder Wolfram, ganz allgemein, was waren die Blutraben und was haltet ihr von ihnen?“

Wolfram: „Die Blutraben sind nach wie vor eine Gruppierung, die eine Rabin Namens Ruba verehrt. Dass dieser Glauben mehr als fragwürdig ist, muss ich hier nicht erwähnen, da Myria und ihre Geschwister die einzig wahren Götter sind. Ich selber habe die Blutraben akzeptiert, bis zu dem Punkt an dem sie Verrat begangen haben und feige Ser Khém angegriffen haben. Dabei brachen sie jedes Bündnis und Vertrauen, dass wir als Myria Gläubige in sie hatten, weshalb mittlerweile, zurecht, Personen, die Ruba verehren als Ketzer gelten.“

S.: „Aber war eine Feige Tat wie diese von Andersgläubigen nicht vorherzusehen?“

W.: „Leider nein, wir haben sie gewähren lassen, in dem guten Glauben, dass Myria sie erleuchtet und ihnen den rechten Weg zeigt. Zugleich waren die Blutraben stets treue und gute Kämpfer im Kampf gegen die Untoten. Wir haben sie toleriert, aber das hat sich am Ende als fataler Fehler herausgestellt.“

S.: „Nun ist es aber so, dass ihr selbst Bruder Wolfram für einen Blutraben gebürgt habt, als dieser hingerichtet werden sollte. Wieso?“

W.: „Bei diesem ehemaligen Blutraben den ihr meint, handelte es sich um Dunkin, einen alten Kameraden von mir, mit dem ich schon viele Male gemeinsam im Kampf gegen die Untoten in der Schlacht gestanden bin. Ich kenne wenige so kampfereifere und treue Männer wie ihn. Er wollte zudem, schon vor dem Verrat, eine Selbiatin zur Frau nehmen und den Blutraben abschwören. Er glaubte noch nie wirklich an Ruba und Myria hatte größere Pläne mit ihm, als ihn durch den Dolch eines Selbiaten hinrichten zu lassen.“

Ich vertraue ihm immer noch und er hat vor den Augen aller den Blutraben abgeschworen und Myria die Treue geschworen. An dem Angriff auf Ser Khém war er nie beteiligt. Zudem wurde er in das 33. Banner strafversetzt. Dort wird er lernen, was es heißt ein Myria gefälliger Selbiat zu sein und ich glaube, dass ist es was Myria von ihm will.“

S.: „Bruder Wolfram, uns wurde von einem vertraulichen Informanten berichtet, dass besagter Dunik ohne zu zögern alle Pläne der Blutraben, die er kannte, offen darlegte. Was ist, wenn er das Selbe mit selbiatischen Plänen macht, wenn er wieder um sein Leben bangt?“

W.: „Wer hat euch das gesagt?! Ich wette das war Gilor, na der kann sich auf was gefasst machen, wenn er wieder nach Waldenstein kommt! Dieser verdammte Dummschwätzer! Aber um auf eure Frage zurückzukommen: Natürlich wird er das nicht tun! Er würde Selbion niemals verraten, da kann Sunduhn Ar ihn höchstpersönlich foltern. Er hat hier nur die Pläne von Verrätern offen gelegt und das ist nichts Schändliches, das ist Myria wohlwollend aufgefallen. Ich kann mich nur wiederholen, ich kenne kaum einen treueren Mann als Dunik und Dunkin würde niemals, komme was wolle, Selbion verraten!“

S.: „Und wie sollte man eurer Meinung nach nun mit den restlichen Blutraben verfahren?“

W.: „Vorerst sollte man sie festsetzen, da sie direkt hinzurichten eine Verschwendung von Kämpfern wäre. Wenn sie bereit sind, ihrer ketzerischen Gottheit abzuschwören und eine Strafe zu akzeptieren, die ihren Vergehen bei den Blutraben angemessen ist, kann ihnen Myria verzeihen.“

S.: „Aber hat sich solches Vertrauen nicht gerade erst als gravierender Fehler herausgestellt?“

W.: „Was wollt ihr eigentlich von mir?! Ihr maßt es euch an, alles und jeden anzuprangern, schafft es selber aber noch nicht mal keine Schreibfehler in euer Käseblatt zu bringen!!! Raus hier und wenn ich ein Wort über das hier Gesagte lesen sollte, landet dieser Streitkolben zwischen euren ungewaschenen Ohren!!“

S.: „Vielen Dank Bruder Wolfram für das Interview.“

## Noxe in Selbion

**Thornwood** Es wurden wieder Noxe gesichtet in Selbion! Bei einem Ausbildungslager für die selbiatische Armee wurde ein „Nest voll mit Noxen gefunden“, wie einer der Selbiaten aus dem Lager beschrieb. Ob es sich dabei um einen erklärten Angriff der Wesen handelt, oder um reinen Zufall ist selbst ranghohen Magiern nach wie vor ein Rätsel. Sicher ist aber auf jeden Fall, dass die Noxe extrem gefährlich sind und man entsprechend vorsichtig an sie herangehen sollte. Einige Magier versuchen derzeit eine Verbindung zwischen vorherigen Angriffen der Noxen und diesem Fund herzustellen, allerdings bisher ohne jeglichen Erfolg. „Wir wissen ja noch nicht einmal, ob die Noxe unabhängig vom kalten Hauch sind, oder ob sie Verbündete Sunduhn'Ar sind. Eigentlich ist ihre gesamte Existenz ein Rätsel.“, sagte uns ein Mitglied der Magier Gruppe, die den Fall untersucht.

Wenn ihr einen Nox sichten sollten und den Kontakt überlebt, zögert bitte nicht und schickt einen Raben mit einem Bericht des Erlebten nach Bogenfurth in die Akademie der arkanen Künste. Jede Information, die die Magier bekommen kann ihnen weiter helfen, das Rätsel um die Noxe zu lösen. Bis dahin möge Myria ihre silbernen Schwingen über uns alle halten und uns vor diesen grausamen und mordlustigen Kreaturen schützen, die aus den Schatten auftauchen.



## Rabadon ist vom Untod umstellt

**Green Mountains** Die Stadt Rabadon ist nun schon seit Monaten belagert von Untoten, bisher hatten diese kaum eine Chance die Stadt zu erobern, doch jetzt gelang der dunklen Brut ein gewaltiger Vorstoß und die Abschottung der Stadt vom Rest Selbions. Die Verstärkung von 6 Bannern, die vor 2 Umläufen in der Nähe der Stadt angerückt ist, konnte auch nichts mehr ausrichten, die Untoten hinderten sie erfolgreich dran, zur Stadt vorzurücken. Selbst nach heftigen Gefechten und mehreren Versuchen

mit Hilfe der Traumtaverne in die Stadt zu gelangen, konnten die Selbiaten nichts mehr ausrichten. Es bleibt zu hoffen, dass Myria den Männern und Frauen in Rabadon beisteht und ihnen hilft einen Weg aus der Stadt zu finden oder sie erfolgreich gegen die Untoten zu halten.

Der Kriegsgraf gab bekannt vorerst keine weiteren Banner nach Rabadon zu entsenden, da fast alle Banner anderweitig im Einsatz sind und eine Rettung nicht möglich ist, ohne selbst gravierende Verluste zu verzeichnen.

## Wiederaufbau des 43. Banner beendet

**Faran Ai'sell** Das 43. Banner Taurus, das vor einigen Jahren fast komplett vernichtet wurde, ist in den letzten zwei Jahren konsequent wiederaufgebaut worden. Es wurden erfolgreich Selbiaten aus ganz Selbion angeworben oder aufgenommen, die als Rekruten schon sehr vielversprechend waren. Auch der Bannerherr Sér Alrik, Hammerfaust, Verteidiger Selbions und Herr der Stadt Ochsenfurth ist wieder voll genesen und bereit seine neu aufgebaute Einheit erneut in den Krieg zu führen.

Doch vorerst werden einige Mitglieder des Banners im Ausbildungslager Sturmherz, das 33. Banner, unter Sér Khem Schlachtgedanke, dabei unterstützen die Rekruten auszubilden. Damit lassen sie die Tradition, dass die beiden Banner eng zusammenarbeiten auch hier wieder aufleben und vertiefen die Freundschaft zwischen den Bannern.

Zu erkennen sind die Mitglieder des Banners an dem roten Stier auf schwarzen Grund.



## Rekordernte

**Merchandsheart** Nach Jahren der Brache wurde dieses Jahr eine Rekordernte in Selbion eingefahren. Aufgrund der massigen Rückeroberung von untotem Land, haben viele Bauern größere Flächen mit Getreide bebauen können, mit dem Ergebnis, dass sie fast doppelt so viel Getreide ernten konnten. In einigen Heereslagern gab es zeitweilige Hungersnöte, aber jetzt ist den Soldaten in Selbion für die nächste Zeit die Versorgung gesichert. Da vor allem Getreide im Überschuss hergestellt wurde, wird die Versorgung des Heeres größtenteils aus dem alten selbiatischen Gericht Puls bestehen, welches sich durch seine Nährhaftigkeit, aber auch seine Zubereitungsmöglichkeiten perfekt als Verpflegung für die Soldaten des Landes eignet.

Die Bauern hielten, zum Dank für die langersehnte Ernte, eine Ehrenzeremonie für Nola in der Nähe des Black Woods ab. Einige haben auch wieder damit begonnen, dass Getreide nach Thalisien zu Schiffen und dort zu verkaufen.

## Untote terrorisieren die alten Wälder

**Blackwood** Seit einigen Umläufen wurden vermehrt Untote in den alten Wäldern Selbions gesichtet. Diese Diener des Vampirs sind meistens in Gruppen unterwegs, die von einem Nekromanten angeführt werden. Sie greifen alles und jeden ohne Vorwarnung an und hindern auch die Holzfäller daran ihre Tätigkeit auszuüben. Aufgrund dessen fällt es den selbiatischen Heerlagern schwer an neues Holz zu gelangen, um ihre Positionen mit Wällen zu Verstärken. Aber auch die einfache Bevölkerung leidet unter dem Mangel an Holz. Viele Bürger in den Städten können keine Feuer mehr machen, weil ihnen ein Nachschub an

Feuerholz fehlt. Zudem können viele Reparaturen, wie die der Hütten vor Bogenfurth, nicht durchgeführt werden.

Viele adlige Bannerherren haben damit begonnen systematisch kleine, schlagkräftige Gruppen von Selbiaten zu entsenden, die sich diesen umherwandernden Untoten annehmen sollen. Bisher konnten zwar einige dieser Trupps vernichtet werden, dennoch gibt es immer wieder neue Berichte über weitere Sichtungen der Untoten Brut in den alten Wäldern. Seit also gewarnt, wenn ihr einen dieser Orte betretet und gebt auf euch acht. Möge Myria die Diener des Vampirs vernichten.

## Der selbiatische Wetterbericht



16° - 30°

11 Myr.



17° - 30°

12 Myr.



17° - 32°

13 Myr



17° - 33°

14 Myr.



17° - 28°

15 Myr.



15° - 28°

16 Myr.

# AXT

## Ihre Versicherung bei Trollübergriffen, Dschinnbetrug, Feuerelementarschäden, sadistischen Heilern und vielem mehr!

Wenn auch Sie in diesen gefährlichen Zeiten auf der sicheren Seite leben wollen, dann kontaktieren Sie jetzt den nächsten Vertreter von AXT und für eine kleine Pauschale versichern wir auch Sie.

Bereits tausende von Kunden vertrauen auf den Schutz von AXT, überzeugen auch Sie sich und schließen Sie noch heute die schnell Versicherung gegen korrupte Heiler ab. Sie lassen sich heilen und wir kümmern uns um den Rest.

## AXT, auch Ihrer Nähe!

Und jetzt neu: Wir helfen Ihnen Ihr Testament und Ihren Totenschein zu verfassen – man kann ja nie wissen!

### Kopfgeld!

Aufgrund der letztjährigen Ereignisse haben sich die Raben von ihren selbiatischen Kameraden abgewendet. Um der Gerechtigkeit Genüge zu tun, fördert die Silberne Schar die Auslieferung dieser verräterischen Krähen. Da auch die Silberne Schar Myria treu ist, wird an dieser Stelle drauf hingewiesen "Ehre das Leben", kein Rabe soll durch diesen Aufruf den Tod finden.

Bei Übergabe werden lebendige Raben oder Körperteile wie Ohren und Daumen als Beweis für die Festnahme eines Rabens akzeptiert und mit einem Silberstück pro rechtem Ohr und Daumen honoriert.

Die Übergabe erfolgt an das höchstrangige, erreichbare Scharmitglied.

Nike Novak von der Silbernen Schar im Jahre 9 der Angst

### Besitzer gesucht!

**Tross des 78. Banners** Vor rund einem Mondumlauf ist ein Schwert bei uns im Fundlager abgegeben worden. Jene Waffe war grau, nicht wegen des Alters, sondern aufgrund der Schmiedeart, der guten, altehrwürdigen selbiatischen Schmiedeart aus dem Norden. Sicherlich wird der Besitzer gerade, um das Fehlen zu vertuschen, ein falsches Schwert tragen. Jener Mann oder jene Frau kann sich die Klinge bei uns abholen, wenn er oder sie den von uns gezahlten Finderlohn erstattet.

Dieses Schwert der selbiatischen Armee, um es noch einmal hervor zu heben, ist grau wie Granit, jedoch glänzt der Stahl trotz dieser Farbe sehr schön. Ein weiteres Merkmal dieser Waffe sind die roten Granite, die in den Knauf und die Parier Stange eingesetzt wurden. Falls sich der Besitzer nicht innerhalb des nächsten Umlaufes bei uns meldet, werden wir diese graue Klinge als Eigentum des 78. Banners betrachten und im Kampf einsetzen.

#### Anmerkung der Redaktion:

Der selbiatische Sendebote und seine Vertreter übernimmt keine Haftung für die komplette Richtigkeit der hier geschriebenen Artikel. Wir sind stets bemüht alles richtig darzustellen, aber es unterlaufen uns dennoch Fehler.

